Mit der Wahl der ersten rot-grünen Bundesregierung 1998 – im Jahr der Auszeichnung von Hamm – gab es eine Aufbruchstimmung. Es gab Hoffnung auf eine Zurückdrängung der Pkws. Diese Hoffnung wurde allerdings schnell von der Realität zunichte gemacht. Zu groß war damals und ist heute immer noch die Macht der Automobilkonzerne, die damals auch verstanden, ihre Vorstandsmitglieder, ihre Leitungspersonen (Herrn Mehdorn1, Herrn Grube2) selbst an die Spitze der Bahn zu stellen und diese bis heute strukturell nicht nur zu beschädigen – ich möchte fast schon von „zerstören“ sprechen.

Und auf der anderen Seite: Diese Konzerne spülen jedes Jahr eine halbe Million mehr Autos auf die Straßen und in unsere Städte als abgemeldet werden. Unter dieser Entwicklung leidet auch Hamm. Und es schmerzt zu sehen, wie viel Potenzial verloren gegangen ist.

Was sind die aktuellen Herausforderungen? Hamm ist nach wie vor viel zu stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet. Dieses Buch ist ein Weckruf, den dringend notwendigen Wandel hin zu nachhaltigem Verkehr, zum Flächenschutz, zu mehr Natur-schutz einzuschlagen. Es ist eine Pflichtlektüre für die Entscheidungsträger, denn von diesen werden nun mutige politische Entscheidungen verlangt. Andere Städte, wie Tübingen, haben gezeigt, wie eine moderne nachhaltige Verkehrspolitik umgesetzt werden kann, z.B. auch durch erhöhte Parkgebühren für SUVs und andere große Fahrzeuge oder den konsequenten Rückbau versiegelter Flächen, phantastische Fahrradinfrastruktur, Fahrradparkhäuser (mehrstöckig) und einen starken Fußgängerverkehr, der eine Stadt auch attraktiver macht. Wir brauchen mutige Entscheidungen und die entstehen oft durch den Druck organisierter Bürger und Verbände und solcher von Edmund Spindler, den ich seit Jahrzehnten begleite und zu meinen engen Partnern und Freunden zählen darf, der auch in seinen Tätigkeitsfeldern immer unter DRUCK MACHEN zu Verbesserungen beigetragen hat.

Jetzt auch mit diesem Buch, in dem sich die Bürger vor Ort sachkundig einbringen und mutig und aktiv an der Gestaltung eines lebenswerten Hamm auch Verantwortung übernehmen.

Wir brauchen eine starke Zivilgesellschaft als Partner für die Politik, auch um den Druck in Deutschland besonders im Moment gegen die Industriekonzerne zurückzudrängen und um damit der Politik auch Beinfreiheit für Veränderungen zu geben.

Ein humorvoller aber zutreffender Blick auf die Situation in Hamm zeigt die Karikatur von Richard Mährlein: „Kehrtwende, Herr Nachbar! Lesen und Mitmachen!“. Das ist genau das, was wir brauchen, die aktive Teilnahme der Bürger an diesem Wandel. Kehrtwende in Hamm ist dringend notwendig und sie ist machbar.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Hamm wieder in die Spitzengruppe der umweltfreundlichsten Städte Deutschlands zu bringen: Zu weniger Autos und mehr Fahrradwegen, zu weniger Asphalt und Beton in der Stadt und zu mehr begrünten Schulhöfen und hochkroniger Bäume an den Plätzen und entlang der Straßen.

Herzlichen Dank, und ich wünsche Ihnen für heute eine tolle Veranstaltung, von der ein Ruck durch Hamm ausgeht!

Anmerkungen

1 Hartmut Mehdorn (\*1942) Deutscher Industriemanager und Maschinenbauingenieur (von 1999 bis 2009 Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG)

2 Rüdiger Grube (\*1951) Deutscher Wirtschaftsmanager und Lobbyist (von 2009 bis 2017 Vorstands-vorsitzender der Deutschen Bahn AG)

Transkripiert von Edmund A. Spindler